

keine Post. Zigarettenbedarf unerhört.

18. VIII.

Der Russe greift wieder an und bricht ein. Lage wird wieder mal recht wacklig. Der Gefechtslärm dringt immer weiter links in unseren Rücken. Unser Abschnitt ist mehr als problematisch besetzt und gehalten. Wir sind nach wie vor das Rückgrat der Stellung. Von den Nachbarn wissen wir überhaupt nicht, was immer peinlich ist. - Also wieder Aufklärungsauftrag. Mirgorod, Timtschenko, Ostrowerchowka zur Division. Gegenseitige Lageorientierung, zurück, Aufklärung durch den Wald, feindfrei. - Arbeit und Männer beruhigend, Lage weniger. - Nachmittag wieder Alarmnachrichten. Wir packen zum dritten Mal. - Artilleriefire auf Waldrand beim Gefechtsstand. - Der Abend ist wieder ruhig, gegen Mitternacht Haueri im Wald ostwärts. 8. Batterie Alarm. Einsatz gegen Bereitstellungen. - Südlich des Msha geht Iwan noch vor und guckt uns bald in die Flanke. Auf 1000 m. Und soweit schießt die Pak bequem. - Heute vormittag um 10 Uhr sollten Verstärkungsverbände eingreifen. Jetzt ist es 24 Uhr. Von denen ist noch nichts zu merken. Die Nacht scheint unruhig zu bleiben.

19. VIII.

In der Nacht schossen 7. und 8. wiederholt. - Tags schöne Fliegeertätigkeit. 1 km südlich, am Msha, eigener Gegenstoß mit starker Werferunterstützung. Neu eingeschobene Verbände scheinen die Lage wenigstens etwas zu konsolidieren. - Mein Fuß macht Beschwerden. - Nachmittag sollen 7. und 8., wieder beim linken Nachbarn schießen, um eigenem Angriff weiterzuhelfen.

20. VIII. 43

Abenddoppelkopf und selten ruhige Nacht. Am frühen Morgen großes und anhaltendes Geschieße beider Seiten, südlich des Msha. Iwan ist offenbar wieder Angreifer.

Überhaupt ist der Russe unerhört aktiv. An allen Abschnitten drückt er unaufhörlich, hartnäckig und stur. Er bringt immer neue Verbände heran und zwingt uns zu allerlei. - Zur Zeit schießt er auch wieder in unser Dorf. Bombardiert wurden wir bis jetzt noch nicht, wird aber wohl noch kommen, es wäre ja sonst ein Wunder.

21. VIII. 43

Nacht hing ruhig an. Im Morgengrauen hebt ein großes Geschieße an, nördlich von uns. Dann überstürzen sich die Nachrichten, keine guten: Der Russe ist in Konstantinowka. Die Höhen nordwestlich von uns hat Iwan ebenfalls. Im Wald nördlich und nordwestlich von uns ist er auch. Er stößt auf Mirgorod, den Ort, durch den wir müssen, wenn wir zurückwollen. Bei uns kommen wir nicht über den Msha. Die Infanterie flutet zurück, nur ostwärts von uns sind noch Deutsche. Nördlich und nordwestlich im Umkreis von 6-8 km nichts mehr. Wir sind fast schon eingeschlossen, und ich kann nur hoffen, die Maßnahmen der Führung kommen rechtzeitig. Sonst fliegt die Abteilung in die Luft, schlimmer als im Winter am Kuban.

Den Kommandeur, 45 Jahre alt, beneide ich um seinen jugendlichen, sonnigen Optimismus.

Mittags Angriff einer eigenen Kompanie. Sie kommt ohne Erfolg zurück und sichert nur den Waldrand. Dann kommen 3 Pak 7,5. Gegen Abend neuer Angriff. Er glückt in sofern, als Iwan abgezogen ist und der Waldrand besetzt werden kann. Zur Unterstützung schossen wir nach Norden. Erfolg: Der Wald in der Feuerstellung brannte, und 5 Minuten später schlugen schon die Granatwerfer